

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Pinguicula reticulata spec. nov., ein neues Fettkraut aus Mexiko

Schlauer, Jan

1991

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-272666](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-272666)

JAN SCHLAUER

Pinguicula reticulata spec. nov., ein neues Fettkraut aus Mexiko

Zusammenfassung:

Eine neue Art von *Pinguicula* L. (Lentibulariaceae) aus San Luis Potosi, Mexiko wird beschrieben: *Pinguicula reticulata* spec. nov. Sie gehört zur Sektion *Heterophyllum* CASPER. Ihre Nomenklatur und Verwandtschaftsbeziehungen werden erörtert.

Summary:

A new species of *Pinguicula* L. (Lentibulariaceae) from San Luis Potosi, Mexico is described: *Pinguicula reticulata* spec. nov. It belongs to *Pinguicula* sect. *Heterophyllum* CASPER. Its nomenclature and systematics are discussed.

1977 sammelte G. KÖHRES einige Exemplare von *Pinguicula* bei Tula in San Luis Potosi, Mexiko. Von A. LAU bekam er anlässlich seines Mexikoaufenthaltes einige Pflanzen, die dieser bei St. Vincente, Sierra Salamanca in Tamaulipas gesammelt hatte. Diese Aufsammlungen wurden unter verschiedenen deutschen und anderen europäischen Züchtern fleischfressender Pflanzen (so z. B. bei Herrn W. MOTSCHENBACH, Palmengarten Frankfurt, Herrn H. WEINER, seinerzeit Hameln) verteilt.

1981 erkannte B. KIRCHNER eine dieser Pflanzen in WEINERS Sammlung als neue Art und beschrieb sie als *Pinguicula esseriana*. Er dachte, dies sei die Art, die KÖHRES selbst bei El Huizache gesammelt hatte und bemerkte dies in seinem Typuszitat: »Mexiko, im Hochland von San Luis Potosi bei El Huizache, 1977, G. KÖHRES s.n.«. Durch persönliche Korrespondenz mit LAU fanden F. SPETA & F. FUCHS heraus, daß in Wirklichkeit LAU der Entdecker von KIRCHNER'S *P. esseriana* war und schrieben dies in ihrer Veröffentlichung von 1982. Von diesen selben war *P. esseriana* vor KIRCHNERS Beschreibung als *P. laeana* SPETA & FUCHS, nom. nud. (also ohne gültige Beschreibung)

[non *P. laeana* SPETA & FUCHS, *Phyton* (Horn) 29 (1): 94 (1989)] an verschiedene Sammlungen (u. a. an P. DEBBERT, Bot. Garten München, Royal Botanical Gardens Kew, England) geschickt worden. Sie nahmen noch 1982 an, daß »G. KÖHRES an der von KIRCHNER angegebenen Typuslokalität (...) wahrscheinlich nur *Pinguicula agnata* gesammelt« hatte.

W. MOTSCHENBACH, damals im Palmengarten Frankfurt einer der Züchter, die Pflanzen von KÖHRES bekommen hatten, erhielt von DEBBERT die Auskunft, daß es sich bei KÖHRES' Tula-Pflanze um *P. kondoi* CASPER handele, und unter diesem Namen zog das hier zu behandelnde Wesen im Palmengarten die Aufmerksamkeit des Autors auf sich.

Da die Pflanze auch bei oberflächlicher Betrachtung alles andere als *Pinguicula kondoi* CASPER ist, schrieb der Autor an Prof. S. J. CASPER, Jena, mit der Bitte um weitere Auskünfte. Nach dem ihm zugesandten Alkoholmaterial konnte CASPER die Identität der Pflanze nicht eindeutig festlegen, aber er erwähnte, daß es sich möglicherweise um eine neue Art handele.

In der Zwischenzeit schöpfte FUCHS den Namen *P. reticulata* (nom. nud.) für die KÖHRESsche Art, da es sich hierbei nicht um *P. agnata* handelt.

Da der Name in der gärtnerischen Literatur zu erscheinen beginnt und lebhaft im gärtnerischen Handel benutzt wird, obwohl seine Legitimation durch eine gültige Beschreibung fehlt, wird er hier gewählt für die Pflanze, die KÖHRES nun tatsächlich bei Tula gesammelt hatte. Der Name leitet sich ab vom lateinischen reticulum (=Netz) wegen der auffälligen und in der Verwandtschaft der Art einmaligen Nervatur der Blütenkronblätter.

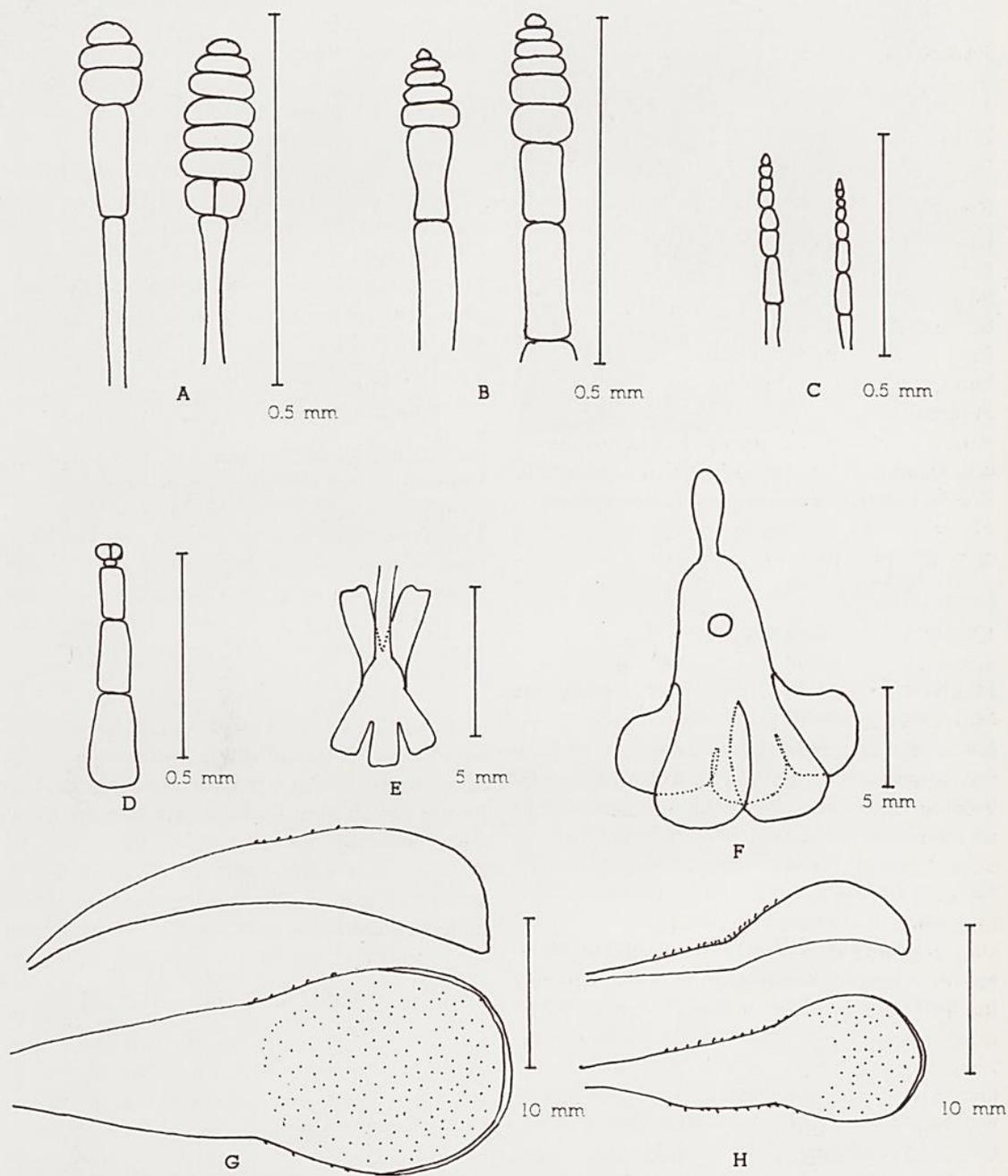


Abb. 1: *Pinguicula reticulata* spec. nov.

- A Haare der Blütenkrone, innen
- B Haare der Blütenkronröhre
- C Haare des Sporns
- D Haar des Blütenstiels

- E Kelch von oben
- F Krone von oben
- G Blatt der Sommerrosette
- H Blatt der Winterrosette

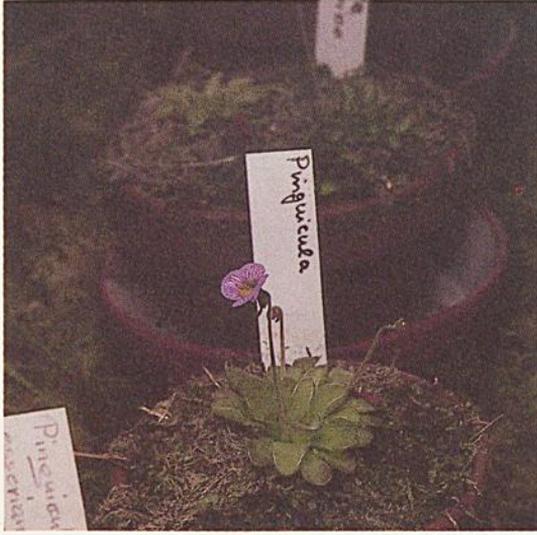


Abb. 2: *Pinguicula reticulata* spec. nov. Kultivierte Pflanze im Palmengarten 1985, aus der Sommerrosette blühend.

Descriptio:

Pinguicula reticulata spec. nov.

Perennis. Rhizoma simplex, breve radicibus filiformibus adventitiis numerosis. Folia numerosa radicalia, rosulata, integerrima, acriter viridia, biformia: inferiora (rosula »hiemis« ut dicitur) numerosa (20–30), squamosa, cuneiformia, longe (ad 1 cm) petiolata, lamina obovata 8–13 mm longa, 7–9 mm lata, apice cum margine involuta; superiora (rosula »aestatis« ut dicitur) numerosa (10–15), spatulata longe (ad 18 mm) petiolata, lamina ovato-suborbiculata 11–15 mm longa et lata, apicem versus margine involuta superne glandulis sessilibus et glandulis stipitatis obsita. Hibernacula nulla.

Pedicelli 1–3, erecti, pilis (non mucoso!) glandulosis dense vestiti, c. 90 mm alti, uniflori. Flores mediocres 17–18 mm longi (calcare inclusio). Calyx bilabiatus, extus pilis margine glandulis stipitatis +/- dense obsitus; labium superum usque ad $\frac{3}{4}$ longitudinis trilobum, lobis truncatibus +/- rectangularibus; labium inferum usque ad $\frac{1}{2}$ longitudinis bilobum, lobis +/- emarginatis, multum divergentibus. Corolla alba, distinctissime violaceo

nervosa, subisloba, extus glandulis stipitatis sparse obsita, lobis suborbiculatis, rotundatis, 4–5 mm longis et latis, intus basin versus pilis $\frac{1}{2}$ mm longis disperse vestitis. Tubus subcylindricus, 8 mm longus, 3–4 mm latus, extus glandulis stipitatis sparse obsitus vel glaber, fauce latere ventrali luteus geniculiformiter incurvatus sine palato intus dense pilis multicellularibus clavatis vestitus, pilis calcari verso crassiusculis minusque clavatis. Calcar subcylindricum, obtusum, c. 4 mm longum, et 1 mm latum, cum tubo angulum distinctum obliquum formans. Stamina c. 2 mm longa; antherae c. 1 mm latae. Ovarium immaturum subglobosum. Stigma bilabiatum. Capsula subglobosa calycem vix superans. Semina matura ignota.

Chromosomata ignota.

Floret (II-)IV-VIII(-XI) (in cult.).

Typus: SCHNECKENBURGER, S. 169, IV. 1991, cult. in horto bot. Palmengarten, Frankfurt/Main (Holotypus: FRP; Isotypus: K; Herb. J. SCHLAUER); leg. G. KÖHRES s.n., 1977, Mexico, San Luis Potosi prope Tula fide G. KÖHRES.

Mehrfährig, Rhizom kurz, unverzweigt, mit zahlreichen Adventivwurzeln versehen. Blätter in grundständiger Rosette, ganzrandig, lebhafte grün, in zwei Formen: die unteren (sog. Winterrosette) zahlreich (20–30), schuppig keilförmig, lang (bis 1 cm) gestielt, Spreite verkehrt eiförmig, 8–13 mm lang, 7–9 mm breit, an der Spitze mit aufwärts eingerolltem Rand; die oberen (sog. Sommerrosette) zahlreich (10–15), spatelförmig, lang (bis 18 mm) gestielt, Spreite eiförmig-rundlich, 11–15 mm lang und breit, in der oberen Hälfte mit aufwärts gerolltem Rand. Auf der Oberfläche mit sitzenden und gestielten Drüsen versehen. Keine Winterknospen.

Blütenstiele 1–3, aufrecht, mit (nicht schleimabsondernden!) Drüsenhaaren dicht versehen, etwa 90 mm hoch, einblütig. Blüten von mittlerer Größe, 17–18 mm lang, (einschließlich Sporn). Kelch zweilippig, außen mit am Rande drüsentragenden Haaren +/- dicht versehen; Oberlippe bis zu $\frac{3}{4}$ ihrer Länge dreilappig,

mit gestutzten und +/- rechteckigen Lappen; Unterlippe bis zu 1/2 ihrer Länge zweilappig, Lappen +/- ausgerandet, stark auseinanderweichend. Blütenkrone weiß, deutlich violett geädert, mit etwa gleich langen Lappen, außen mit gestielten Drüsen spärlich besetzt, Lappen rundlich 4–5 mm lang und breit, innen am Grunde mit 1/2 mm langen Haaren besetzt. Kronröhre zylindrisch, 8 mm lang, 3–4 mm breit, außen mit gestielten Drüsen spärlich besetzt oder kahl, am Schlunde auf der Bauchseite (Unterlippe) gelb, knieförmig gekrümmt, ohne Gaumen, innen mit vielzelligen keuligen Haaren versehen, diese Haare in Richtung auf den Sporn zu dicker und weniger keulig. Sporn zylindrisch, stumpf, etwa 4 mm lang und 1 mm breit, mit der Röhre einen stumpfen Winkel bildend. Staubblätter etwa 2 mm lang; Staubbeutel etwa 1 mm breit. Unreifer Fruchtknoten kugelig, Griffel mit zweilappiger Narbe. Kapsel kugelig, den Kelch kaum überragend. Reife Samen unbekannt. Chromosomen unbekannt.

Blütezeit (II–) IV–VIII (–XI) (in Kultur).

Das neue Fettkraut gehört in die Sektion *Heterophyllum* CASPER der Gattung *Pinguicula* L. und ist mit *P. kondoi* näher verwandt. Von dieser und von allen anderen Arten dieser Sektion unterscheidet sie sich jedoch in der Länge des Blütenstiels, der schleimlosen Drüsenbehaarung des Blütenstiels, durch die stumpfen bis

ausgerandeten Kelchzipfel und vor allem durch die auffällige Zeichnung der Krone. Die Nervatur der Kronenlappen ist eher als springbrunnenförmig denn als genetzt zu bezeichnen, da Anastomosen vergleichsweise selten sind. (Für diesen Hinweis bin ich Herrn Dr. SCHNECKENBURGER dankbar).

Literatur:

- CASPER, S. J. (1966): Monographie der Gattung *Pinguicula* L., Bibliotheca Botanica, **127/128**: 1–209, Taf. 1–16.
 CASPER, S. J. (1974): Eine neue *Pinguicula*-Art aus Mexiko. Feddes Repertorium **85**: 1–6.
 CASPER, S. J. & KONDO, K. (1977): A new species of *Pinguicula* from Mexico (Lentibulariaceae). Brittonia **29**: 112–115.
 CASPER, S. J. (1985): persönliche Mitteilung.
 KIRCHNER, B. (1981): *Pinguicula esseriana* (Lentibulariaceae) – eine neue Art aus Mexiko. – Willdenowia **11**: 317–319.
 SCHLAUER, J. (1986): Nomenclatural Synopsis of Carnivorous Phanerogamous Plants. – Carnivorous Plant Newsletter **15**: 59–116.
 SPETA F. & FUCHS, F. (1982): Neue *Pinguicula*-Arten (Lentibulariaceae) aus Mexiko. – Stapfia **10**: 111–119.
 SPETA, F. & FUCHS, F. (1989): Drei neue *Pinguicula*-Arten der Sektion *Orcheosanthus* DC. aus Mexiko, Phytotaxa (Horn) **29**: 93–103.
 STUDNICKA, M. (1985): *Pinguicula rotundiflora* – a New Species from Mexico. – Folia Geobotanica et Phytotaxonomica **20**: 201–204, pl. 15.
 ZAMUDIO RUIZ, S. & RZEDOWSKI, J. (1986): Tres especies nuevas de *Pinguicula* (Lentibulariaceae) de Mexico. – Phytologia **60**: 255–265.
 ZAMUDIO RUIZ, S. (1988): Dos nuevas especies de *Pinguicula* (Lentibulariaceae) del centro y norte de Mexico. – Acta Botanica Mexicana **3**: 21–28.

Gärtnerisch-botanische Literatur

RUDOLF HEINE

Lithops – lebende Steine

Neumann Verlag Radebeul (Vertrieb Ulmer Verlag Stuttgart); 2. Auflage, 1990, 176 S., 95 Farbfotos, 28 S/W-Abbildungen; ISBN 3-7402-0095-2. 42,- DM

Das vorliegende, zum zweiten Mal aufgelegte Buch beschäftigt sich mit der Gattung *Lithops*, deren Vertreter auch als »Lebende Steine« bezeichnet werden. Neben einer allgemeinen Einführung und Kapiteln zu Heimat und Kultur von *Lithops*-Arten sowie zur Geschichte der Gattung *Lithops* enthält das Buch die Wiedergabe bzw. deutsche Übersetzung von 3 Bestimmungsschlüsseln zu den Arten dieser Gattung. Die »Beschreibung der Arten« nimmt mit 51 Seiten ein knappes Drittel des Buches ein. Für jede Art werden Synonyme, das Literaturzitat der Originalbeschreibung, Sammler und Fundort des Typus angegeben. Die ebenfalls enthaltene Beschreibung ist in Rubriken wie

Größe, Spalt, Farbe, Fenster, Endfläche, Inseln und Blüten gegliedert.

Für den *Lithops*-Liebhaber, an den sich das Buch in erster Linie richtet, sind wahrscheinlich Informationen über die Kultur und die Standorte dieser Pflanzen von besonderem Interesse. Zu ausführlich scheint dagegen die Behandlung taxonomischer Details. Die Angabe der vollständigen botanischen Namen (mit den zugehörigen Autoren) im speziellen Teil am Ende des Buches hätte wohl genügt, so aber blähen die Autorennamen den Text stellenweise unnötig auf. Unschön ist auch die nicht einheitliche Verwendung von Schriftarten für lateinische Pflanzennamen (kursiv) und Autoren- und Personennamen (Kapitälchen). Die Zusammenstellung der 3 Bestimmungsschlüssel (in deutsch), vor allem aber die reiche Ausstattung mit Farbfotografien von *Lithops*-Arten (bei recht günstigem Preis) machen das Buch dennoch für Freunde der »Lebenden Steine« interessant.

Georg Zizka